



Wenn große Gebäude abgerissen werden, sorgt das für viel Lärm und Verkehr. Den wollen idb-Projektleiter Henning Meyer (r.) und Tim Seidel, Geschäftsführer der TIRS Abbruch und Landbau GmbH, im Hanseviertel möglichst gering halten.
Foto: nh

Panzerhallen müssen weichen

Arbeiten im Hanseviertel gehen voran

Iz Lüneburg. Im Hanseviertel hat der Abriss der Panzerhallen der ehemaligen Schlieffenkaserne begonnen. Die Entkernung der Gebäude und Funktionsbauten sowie ihr Abriss sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen werden. Die Entsiegelung der Betonstraßen und -flächen und deren Recycling ist für Anfang 2012 geplant.

Die ersten neuen Wohnhäuser in Lüneburgs jüngstem Baugebiet sind bereits bezogen. Derweil schreitet die Erschließung weiterer Grundstücke im Süden der Hansestraße voran. „Angesichts der großen Nachfrage sollen zügig weitere Bauabschnitte entwickelt werden“, erklärt idb-Chef Uwe Prigge, verantwortlicher Standort- und Projektentwickler für das 85 Hektar große Hanseviertel.

Bei den Erschließungsarbeiten entlang der Hansestraße bestimmen Planiermaschinen und Radlader das Bild. Infrastruktur für Wasser, Abwasser, Strom, DSL-Versorgung und Telefon müssen unter die Erde, damit

später Elektrizität, Badewasser, TV-Serien oder E-Mails aus der Wand kommen können.

Die Kräne und Baumaschinen stehen für Wachstum. Gleichwohl legt die idb Wert darauf, dass die jeweiligen Nachbarn möglichst wenig unter Lärm zu leiden haben. idb-Projektleiter Henning Meyer: „Wir wollen die Belastungen für die Nachbarschaft auf das Notwendige reduzieren und informieren regelmäßig die etwa 500 Mitarbeiter im Behördenzentrum und betroffene Anwohner. Für alle Fragen rund um den Abriss und für die folgenden Erschließungsmaßnahmen haben wir ein Servicetelefon zu den Bauleitern eingerichtet.“

Der Baustellenverkehr für den Abriss der Panzerhallen wird über Bleckeder Landstraße und Horst-Nickel-Straße abgewickelt. Damit die Nachbarn die Baustellen nicht nur erdulden, sondern auch in ihrer Bedeutung für Lüneburg erfassen könnten, solle es weitere Informationsveranstaltungen geben.